

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 21. April 2021

§ 385

Interpellation Emil Küng, Obstalden, und Unterzeichnende «Sicherheitsstollen Kerenzertunnel – Lärmbelastung Mühlehorn»

(Bericht Regierungsrat, 16.3.2021)

Emil Küng, Obstalden, Unterzeichner, dankt für die Beantwortung der Interpellation und den Mitunterzeichnern. – Auf der Autobahn A3 verkehren auf der Strecke am Walensee in Fahrtrichtung Zürich und Chur im Schnitt je rund 15'000 Fahrzeuge pro Tag. Bei einer Sperrung des Kerenzertunnels wird der gesamte Verkehr auf die Fahrspur Richtung Zürich umgeleitet. Mühlehorn wird dann von rund 30'000 Fahrzeugen pro Tag beschallt. Dazu kommen täglich rund 170 Züge der SBB. Angesichts dieser Lärmproblematik ist die Antwort des Regierungsrates nicht zufriedenstellend. Ein Anliegen einer Interpellation ist es aber immer auch, ein Thema auf die Agenda zu bringen. Das ist hiermit passiert. – Im Rahmen des Bauprojekts Sicherheitsstollen Kerenzertunnel und vor allem der Instandsetzung des bestehenden Tunnels kommen zusätzliche Immissionen, vor allem Lärm, auf Mühlehorn zu. Dennoch ist eine grundlegende und nachhaltige Verbesserung der Situation in Mühlehorn kein Thema. – In der Antwort auf Frage 2 schreibt der Regierungsrat, dass sich der Kanton für seine Interessen einsetzen würde. Gibt es eine konkrete, protokollierte Forderung, die zugunsten von Mühlehorn formuliert wurde? – Zu Frage 3 heisst es, dass die Lärmimmissionen nur dann addiert werden, wenn sie aus einer gleichartigen Lärmquelle stammten. Für diese Regelung kann der Kanton zwar nichts. Der Strassen- und der Eisenbahnlärm werden aber beide in Dezibel gemessen; die Grenzwerte sind in der gleichen Einheit festgelegt. Eine gesamtheitliche Betrachtung findet dennoch nicht statt. Man könnte in Mühlehorn also auch noch einen Schiessstand und einen Helikopterlandeplatz betreiben: Hauptsache ist, dass jede Lärmquelle für sich unter einem bestimmten Grenzwert bleibt. – Gemäss Antwort auf Frage 4 seien Einsprachen eingegangen, die Forderungen betreffend Lärmschutzmassnahmen beinhalteten. Diese seien jedoch allesamt abgewiesen worden. Dazu darf man wissen, dass aufgrund dieser Einsprachen gewisse Lärmwerte, die in der Planung aus Stichproben und Berechnungen gewonnen wurden, deutlich nach oben korrigiert werden mussten. Leider genügte dies nicht ganz, um umfassende Massnahmen zur Lärmsanierung notwendig zu machen. – Weiter schreibt der Regierungsrat, dass er den Doppelspurausbau im Tiefenwinkel fordere. Welche Konsequenzen dieser bezüglich öV und Lärm für Mühlehorn hätte, wird aber nicht weiter ausgeführt. – Nur selten entdeckt der Regierungsrat aufgrund einer Interpellation einen Handlungsbedarf. Mühlehorn ist aber darauf angewiesen, dass der Regierungsrat an einer Verbesserung der Situation interessiert ist und Bestrebungen dazu aktiv begleitet und unterstützt. Wie dies unter Einbezug weiterer Stellen geschehen kann, wird noch zu besprechen sein. – Es sei allen ein Ausflug nach Mühlehorn empfohlen. An der Oberdorfstrasse, mit Blick über Mühlehorn und den Walensee, lässt sich die unglaubliche

Lärmkulisse, die Bahn und Strasse verursachen, feststellen. Tagsüber und wenn der Kerenzertunnel für Instandsetzungsarbeiten gesperrt ist, kann man während fünf Minuten die Durchfahrt von mehr als 100 Autos und mit grosser Wahrscheinlichkeit auch eines Zuges erleben. Es kann Mühlehorn nur helfen, wenn mehr Leute die Situation vor Ort erleben, deshalb Handlungsbedarf erkennen und Massnahmen in Zukunft unterstützen.